



Aktennotiz

Ausschuss Gymnasien im LER

am 19.03.2005



Mittelschule Taucha, ab ca. 14.30 Uhr

1. Wahl des Vorsitzenden und Schriftführers des Ausschusses

[Einstimmige Wahl von Herrn Hoffmann \(KER Vorsitzender LK Mittweida\)](#)

2. Erläuterung von Herrn Kleinsorge über die Einflussnahme des RSA Leipzig zur Bildung von Kursen in der Rudolf-Hildebrand-Schule in Markkleeberg (§ 4 Schule mit musischen Profil als Pflichtfach)

- Nach den Vorgaben des RSA müssen mindestens 18 Schüler pro Kurs gemeldet sein.
- In o.g. Schule können mit den angemeldeten Schülern 4 Kurse besetzt werden. Die Ausrichtung soll naturwissenschaftlich und gesellschaftswissenschaftlich erfolgen.
- Durch Herrn Bernhard erfolgte eine fernmündliche Aussage, dass aus verwaltungsrechtlicher Sicht nur 3 Kurse genehmigungsfähig sind.

[Empfehlung durch den Ausschuss!](#)

[Schriftlichen Antrag zur Bildung von 4 Kursen durch den Schulleiter an das RSA stellen lassen und schriftliche Reaktion + Begründung als Basis für weitere Vorgehensweise nehmen.](#)

3. Vorstellung einer Podiumsdiskussion zum Thema Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern im mdr durch Frau Kluge (Gymnasium Meißen) [siehe Anlage]

4. Hr. Reimann (Gymnasium Zwönitz) sieht folgende Probleme

- Der fächerübergreifende Unterricht wird von den Lehrern noch nicht optimal genutzt. Hierzu sollten sich die Lehrer insbesondere am Wochenende und in den Ferien weiterbilden.
- Die von den Schulen freigestaltbaren Stunden werden nicht gut genutzt.

5. Allgemeine Themen

- Bei den statistischen Aussagen, z.B. über die Anzahl der Lehrer, sollte die Richtigkeit insbesondere auf Bezug auf die in der Schule nicht produktiv wirkenden Kräfte (Abdelegierungen) hinterfragt werden.
- Gestaltung eines flexibleren Einsatzes der Lehrer, welche über eine Grundaustauschung von z.B. 60% durch den Schulleiter entsprechend den Erfordernissen eingesetzt werden könnten (Idee Hr. Rösler).



- Aufbau eines der Arbeitnehmerüberlassung (AÜG) in der Industrie vergleichbaren Systems zur Abdeckung von Lehrerengpässen.
- Verbesserung der Lehrermotivation insbesondere in Bezug auf die Einstellung zu Neuerungen.
- Erzwingung einer hohen Einsatzbereitschaft und Auswahlmöglichkeit z.B. durch Komplettkündigungen + Neubewerbungen.

- **Statement:**

SEA

- Die SEA sollten nicht nur durch sächsische Lehrer besetzt werden, um bei der Bewertung nicht den Zwängen Ihres Arbeitgebers zu unterliegen. Aus Kostensparnisgründen wäre ein Austausch von Lehrkräften zwischen den Bundesländern zu empfehlen. Die externe Evaluation wäre dann wirklich extern.
- In die SEA sind auf jeden Fall Eltern + Schülervereine einzubeziehen.
- Die Ergebnisse der SEA sind frei zugänglich zu gestalten.

Lehrerstellenabbau

- Ein Abbau von Lehrerstellen sollte nur da erfolgen, wo ein tatsächlicher Überschuss besteht.
- Die Bewertung des Unterrichtsausfalls muss geändert werden. Ein Ausfall liegt auch dann vor, wenn keine fachbezogene Vertretung erfolgt. Eine reine Beaufsichtigung u.a. mit Selbststudium ist kein gleichwertiger Ersatz für regulären Unterricht und kann deshalb nicht gewertet werden.

Leistungsfeststellung in Klasse 10 (§ 23)

- Die Einführung dieser Leistungsfeststellung wird durch die Elternvertreter prinzipiell begrüßt. Für den Schüler ergibt sich hiermit eine Vorbereitung zum Abitur, da prüfungsähnliche Bedingungen aufgebaut werden.
- Bei dieser Leistungsfeststellung sollte allerdings darauf geachtet werden, dass ein vergleichbares Niveau zur Realschule gewählt wird. Ansonsten besteht die Gefahr, dass man beim Abbruch der Schule noch vor dem Abitur und einer Bewerbung mit diesem Abschluss benachteiligt werden könnte. Die Prüfungen in der 10. Klasse der DDR waren in der POS und EOS zumindest im schriftlichen Teil gleich und somit die Ergebnisse als gleichwertig anzusehen.
- Es wird empfohlen, in der 10. Klasse eine richtige Prüfung stattfinden zu lassen und nicht nur schriftliche Arbeiten.

gez. Hoffmann

Anlagen: Zeitungsartikel
 Anwesenheitsliste



THEMA: Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern

Eltern wollen Brücken bauen

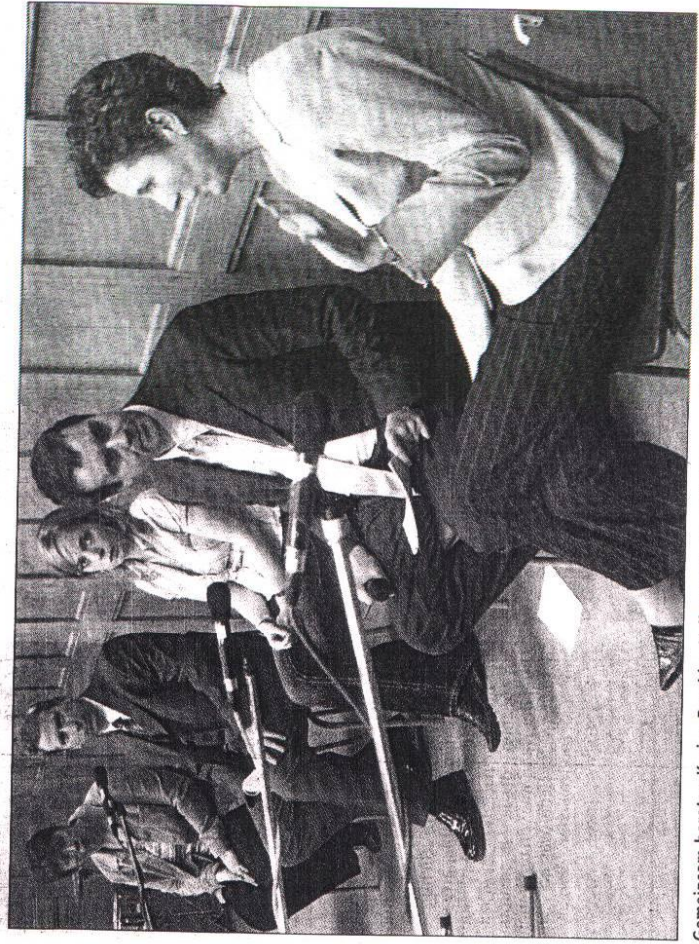
Bildung. Bei einer Podiumsdiskussion im Franziskanenheim suchten Eltern und Lehrer gegenseitig Vorurteile abzubauen.

■ **Ulrike Körber**

Lehrer sind faul und unflexibel, spulen nur ihren Lehrplan ab. Eltern können nicht erziehen, haben keine Ahnung wie Schule funktioniert und nehmen sich keine Zeit für ihre Kinder. Bettina Reinecker, die Elternratsvorsitzende des Franziskanenums, kennt solche Sprüche zur Genüge, weiß, wie verhärtet die Fronten zwischen Schule und Eltern sein können. „Jetzt heißt es: Schluss mit den Vorurteilen und Schuldzuweisungen. Wir wollen ein Zeichen setzen, gemeinsame Gespräche anbieten“, sagt sie.

Kompetenzen respektieren

Die Podiumsdiskussion am Donnerstagsabend sollte ein erster Schritt auf diesem Weg sein. Doch so kämpferisch, wie sich die Elternsprecherin gab, zogen die sechs anderen Redner der Gesprächsrunde nicht zu den Mikrofonen auf die Bühne. Eher nervös, so schien es, betraten Betriebsratsvorsitzende Anna



Gemeinsam beraten Karina Raschke, Volker Essbach, Christiana von Zahn (von links) mit der Elternratsvorsitzenden Bettina Reinecker (rechts) die Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern. Martin Echterhoff moderierte die Diskussion. Foto: SZ/Jörg Schubert

Lehrer sind faul und unflexibel, spulen nur ihren Lehrplan ab, Eltern können nicht erziehen, haben keine Ahnung wie Schule funktioniert und nehmen sich keine Zeit für ihre Kinder. Bettina Reinecker, die Elternratsvorsitzende des Franziskanerums, kennt solche Sprüche zur Genüge, weiß, wie verhärtet die Fronten zwischen Schule und Eltern sein können. „Jetzt heißt es: Schluss mit den Vorurteilen und Schuldzuweisungen. Wir wollen ein Zeichen setzen, gemeinsame Gespräche anbieten“, sagt sie.

Kompetenzen respektieren

Die Podiumsdiskussion am Donnerstagabend sollte ein erster Schritt auf diesem Weg sein. Doch so kämpferisch, wie sich die Elternsprecherin gab, zogen die sechs anderen Redner der Gesprächsrunde nicht zu den Mikrofonen auf die Bühne. Eher nervös, so schien es, betrat die Erziehungsberraterin Anne Weigang, die Elternvertreter, die Lehrer Karina Raschke und Volker Essbach sowie die Schüllvertreter Christiana von Zahn und Clemens Albrecht das Podium. Das Terrain war für die meisten ungewohnt, das Thema brisant: Um Angste ging es und um Besservisserie, um Dinge, die Eltern und Lehrer seit Generationen pflegen, wenn sie vom jeweils anderen reden.

Ob diese Kluff überhaupt überbrückt werden kann? Anne Weigang zuckt mit den Schultern: „Der Wille dazu ist da, aber oft stehen dem Befindlichkeiten entgegen“, sagt die Erziehungsberraterin. „Eltern fürchten, dass ihr Kind benachteiligt wird, wenn sie den Mund aufmachen. Lehrer sind bei Kritik gekränkt.“ Ihr Rezept dagegen: Eltern und Lehrer sollen ihre verschiedenen Positionen darlegen. „Und sie sollten beginnen, die Kompetenzen des anderen zu res-



Gemeinsam beraten Karina Raschke, Volker Essbach, Christiana von Zahn (von links) mit der Elternratsvorsitzenden Bettina Reinecker (rechts) die Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern. Martin Echterhoff moderierte die Diskussion. Foto: SZ/Jörg Schubert

die es während der Diskussion keine Antworten gab. Die Gespräche liefen ins Leere, die Redner auf dem Podium verzettelten sich in Beispielen und die Schüllersprecher saßen etwas ratlos hinter ihren Mikrofonen. Dennoch, die Elternratsvorsitzende war zufrieden mit dem Ergebnis: „Wir haben einen Anfang gemacht.“

Sie will jetzt das Fährlein der gegenseitigen Verständigung in die Elternversammlungen tragen. „Das ist der richtige Weg“, so Erziehungsberraterin Anne Weigang. „Es ist zwar gut und schön, während eines öffentlichen Forums dieses Thema zu besprechen. Man sollte aber dabei bedenken, dass zu solchen Veranstaltungen nur Eltern kommen, die bereits interessiert sind und einen guten Kontakt zur Schule pflegen“, sagt sie. „Die eigentlichen Adressaten finden sich dort aber nicht.“

den Eltern, die zum Forum gekommen waren. Sie interessierten sich weniger für Konzepte, sondern stellten konkrete Fragen. „Warum soll ich mich zu einem Elterngespräch absetzen, wenn ich von der Lehrerin zu hören bekomme: Mit ihrer Tochter gibt es keine Sorgen. Monate später aber auf ihrem Zeugnis eine schlechte Betragesnote steht?“, fragt eine Mutter. So etwas versteht sie nicht.

Wir haben ein Zeichen gesetzt

Eine andere Mutter will wissen, wie eine bessere Zusammenarbeit funktionieren soll, wenn keiner der Beteiligten Zeit dafür habe? Weitere Fragen von den Zuhörern: Wie komme ich als Elternteil überhaupt an Lehrer ran? Warum suchen diese nicht den Kontakt zu uns? Warum setzen sich Lehrer und Eltern erst zusammen, wenn das Kind in der Schule Probleme hat? Fragen, auf

pektieren“, sagt Schulleiter Dietmar Liesch, der als Zuhörer zum Forum gekommen war. Ihn freute zwar die Initiative des Elternrats, einen konkreten Anlass für die Veranstaltung sah er allerdings nicht. Es gebe in seinem Haus keine Diskrepanzen zwischen Lehrern und Eltern, keine schwerwiegenden Problemen. „900 Schüler und 1.800 Eltern sind nun einmal nicht auf einen Nenner zu bekommen“, sagt er. „Der eine interessiere sich für die Schule, der andere nicht. Das ist wie im Unterricht, bei dem auch nie die gesamte Klasse 45 Minuten lang mitarbeitet.“ Liesch ist Realist. So wischte er mit einem Handstreich die Frage, ob Eltern bei der Ausarbeitung eines Schulprogrammes einbezogen werden könnten, glatt vom Tisch. „So etwas funktioniert in der Praxis nicht“, sagt Liesch.

Um praktische Lösungen ging es

Teilnehmerliste Gymnasien

Teilnehmer	Schule	Anschl. + / Email
Roger Hoffmann	Freies Gymnasium Penig	Limbacher Str. 59 09241 Mühlau fireproekt-online.de
Uwe Kleinsouje	Rudolf-Hildebrand- Schule Naunkleeberg	Uwe.Kleinsouje@t-online.de
Gabriele Kluge	Gymn. Meißen Franziskanerstr.	GabrieleKluge@web.de
Alexandra Wolf	Lessing Gymnasium Döbeln	cafe.wolfseck@t-online.de
Heike Allerd *	Gymnasium Delitzsch	heike.allerd@gmx.de
Dr. Charlotte Hentschel	Herder-Gymnasium Pirma	Kinderweg 10 01766 Pirna jcc_ben & web.de
Hüller, Gabriele (Vorsitzende Landesbildung)	Gym. Dresden- Plauen	g.hueller@imib.med. tu-dresden.de
Reinmann Tupp	Matthies-Endelberg-Gymnasium Zwönitz	R. Hugenberg 27 08297 Zwönitz im-baufinanz@t-online.de